

Guten Tag, Höxter

Murmeltier-Seiten

Täglich grüßt das Murmeltier: Es gibt Seiten im Netz, die ruft Wilhelms Kollegin täglich mehrfach auf. Sie will endlich wissen, wann die Grenzen nach Norden öffnen. Seit Wochen schon wartet sie drauf, in ihr geliebtes Dänemark zu kommen. Da ist sie egoistisch: Alles andere kann geschlossen bleiben, aber Skandinavien muss für die Einreise wieder ge-

öffnet werden. Auch denkt sie an den Urlaub am 12. August, wenn es Richtung Norwegen gehen soll. Das Archipel Spitzbergen ist das Ziel, wo es hoffentlich im Eis an der Packeisgrenze so kalt sein wird, dass das vermaledeite Virus dort keine Überlebenschance hat. Aber dafür muss sie erstmal nach Oslo kommen. Die Daumen drückt  
Wilhelm

ZAHLE DER WOCHE

258  
Wohnungen

sind nach Angaben der Industriegewerkschaft Bauenergie (IG BAU) im vergangenen Jahr im Kreis Höxter genehmigt worden. Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf Zahlen des Statistischen Bundesamtes und die Erfahrungen in der Baustoffindustrie. Trotz Corona seien auch jetzt die Auftragsbücher

voll. Die Firmen leisteten in der Krise „seit Wochen einen entscheidenden Beitrag dafür, dass die heimische Wirtschaft nicht völlig abstürzt“. Nun müssten auch die Beschäftigten davon profitieren. Die IG Bau fordert deshalb in den anstehenden Tarifverhandlungen ein „kräftiges Lohn-Plus“. Außerdem sollten die Fahrzeiten zur Baustelle entschädigt werden. Viele saßen täglich zwei oder mehr Stunden im Auto, um auf die Baustelle zu kommen.

Dankmesse des Fischereivereins

■ **Lüchtringen.** Anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Fischereivereins Lüchtringen findet am Samstag, 16. Mai, um 18 Uhr am Weserufer an der Fähre in Lüchtringen eine Dankmesse für die Lebenden und Verstorbenen des Fische-

reivereins statt. Unter Berücksichtigung der Coronaschutzmaßnahmen (Mindestabstand, Mund-Nasen-Bedeckung und Eintrag in eine Teilnehmerliste) sind alle Interessierten zu dieser Freiluftmesse eingeladen.

Frauenhilfe sagt Jubiläum ab

■ **Höxter.** Wie die evangelische Weser-Nethe-Kirchengemeinde mitteilt, ist das für Mittwoch, 3. Juni, geplante Frauenhilfe-Jubiläum mit der Verabschiedung von Renate Rathke als Frauenhilfsvorsit-

zender wegen der Corona-Krise abgesagt worden. Im Moment sei noch nicht absehbar, wann wieder Frauenhilfe-Veranstaltungen stattfinden könnten. Diese würden rechtzeitig bekanntgegeben.

Sieben Neu-Infektionen im Kreis

■ **Kreis Höxter (sf).** Sieben neue bestätigte Infektionen mit dem Corona-Virus meldet der Kreis Höxter am Donnerstag. Insgesamt sind es offiziell damit 331 kreisweit. Dazu gibt es auch sechs weitere genesene Personen – diese Zahl liegt nun bei 262, so dass die offizielle Anzahl der aktiven Infektionen bei 54 liegt (plus 1). 15 Menschen sind im Kreis an dem Virus und seinen Folgen gestorben.  
Im Landkreis Holzminden

gibt es offiziell keine neuen Infektionen, die Zahl bleibt bei 104, die Anzahl der Genesenen steigt um eine Person auf 95, in Quarantäne befinden sich 12 Menschen, sechs Tote sind zu beklagen. Im Landkreis Kassel liegt die Zahl der Infizierten weiter bei 363, die der Corona-Todesfälle bleibt bei 28. Im Kreis Waldeck-Frankenberg werden 155 bestätigte Fälle gemeldet (gleichbleibend), drei Menschen sind gestorben.

Die Zahlen für die Städte

	Gesamt Neuinfekt.	Genesene	Tote
Bad Driburg	17	1	12
Beverungen	20	1	17
Borgentreich	38	28	1
Brakel	15	2	9
Höxter	65	1	50
Mariemünster	10	1	8
Nieheim	12	10	
Steinheim	32	28	2
Warburg	103	84	6
Willebadessen	19	16	2
<b>Kreis Höxter</b>	<b>331</b>	<b>262</b>	<b>15</b>

QUELLE: GESUNDHEITSAMT KREIS HÖXTER



■ Geblitzt wird an diesem Freitag, 15. Mai, unter anderem auf der Landesstraße 616 bei Vinsebeck und auf der Landesstraße 837 bei Peckelsheim. Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer muss jederzeit mit weiteren Kontrollen gerechnet werden.

Gartenschau-Diskussion kratzt am Image

Stimmen, die sich in Höxter für eine Verlegung der Gartenschau auf das Jahr 2024 aussprechen, lassen Düsseldorf an der Absicht zur Ausrichtung zweifeln. Wie das Votum des Rates aussieht.



Vor gut zwei Jahren radelten die Verantwortlichen und die Bewertungskommission durch und rund um Höxter. Damals stand das Bekenntnis auf kleinen Fähnchen: „LGS – ich will – Höxter 2023“.

FOTO: DAVID SCHELLENBERG

Burkhard Battran

■ **Höxter.** Es heißt LGS 2023, nicht LGS 2024. Wenig ist so schädlich wie Uneinigkeit im eigenen Haus. Genau die gibt es aber in Bezug auf das große Prestigeobjekt der Landesgartenschau. Der Riss geht dabei durch die Verwaltung und hat auch die Politik in zwei Lager gespalten.

Angesichts der gravierenden Steuer- und Einnahmeausfälle durch die Coronakrise plädiert die Finanzabteilung mit Stadtkämmerer Lothar Stadermann für eine Verschiebung der Landesgartenschau auf das Jahr 2024. Das hat Stadermann am Mittwoch in der Ratssitzung zwar nicht explizit ausgesprochen, aber unmissverständlich darauf hingewiesen, dass die Stadt, wenn sie ihre Finanzvorhaben wie geplant umsetze, geradezu auf eine erneute Haushaltssicherung zusteure.

Die Verschiebung konkret vorgeschlagen hat SPD-Fraktions Sprecher Werner Böhler. „In diesen Zeiten ist alles möglich, warum nicht auch die Verschiebung der Gartenschau um ein Jahr“, sagte Böhler. Der SPD-Finanzpolitiker hatte bereits bei der Aufstellung des

Haushalts Kritik einstecken müssen, als er die Gartenschau als ein Vorhaben eingestuft hat, das nicht an erster Stelle stehe. Theoretisch wäre eine Verschiebung denkbar, denn die Gartenschauen finden alle drei Jahre statt und nach Höxter wäre 2026 das nächste reguläre Gartenschaujahr.

Zunächst erst mit seinem Kämmerer Rücksprache nehmen

Da hätte man gerne gewusst, was SPD-Bürgermeister Alexander Fischer von der Verschiebungsidee hält. Allerdings konnte sich der Bürgermeister am Mittwoch nicht äußern, weil er krankheitsbedingt an der Ratssitzung nicht teilnahm. Fischer hatte 2018 als Initiator die Gartenschauidee auf den Weg gebracht und wäre wohl der Letzte, der daran rütteln würde. Auf Nachfrage sagte Fischer am Donnerstag, dass er zunächst erst mit seinem Kämmerer Rücksprache nehmen will, bevor er sich vertiefend dazu äußern könne. Grundsätzlich aber sei die Gartenschau für Höxter eine Riesenchance und ein investives

Konjunkturpaket. Schützenhilfe erhielt Fischer vom stellvertretenden CDU-Bürgermeister Günther Ludwig, der am Mittwoch als Leiter der Ratssitzung die Diskussion über eine Verschiebung als ein „gefährliches Spiel“ bezeichnete.

Die Diskussion über eine Verschiebung hat in Düsseldorf bereits so sehr für Irritationen gesorgt, dass Heimatministerin Ina Scharrenbach den zuständigen Landtagsabgeordneten Matthias Goeken direkt nach Hause geschickt hat, um zu klären, was da in seinem Wahlkreis eigentlich los ist – und ob Höxter die Gartenschau nun machen wolle, oder nicht. Goeken betonte in der Ratssitzung die außerordentliche Wichtigkeit eines klaren Bekenntnisses für die Gartenschau, da sonst im Zuge der Gartenschau vom Land bezahlte Infrastrukturmaßnahmen wie die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes oder verschiedene Verkehrsprojekte nicht zum Tragen kämen.

Das erhoffte einstimmige Votum blieb allerdings aus. Während sich ansonsten alle Fraktionen und Parteien hinter die LGS 2023 stellten, leh-

te die SPD „die organisatorischen, personellen, planerischen und baulichen Maßnahmen zur Umsetzung der Landesgartenschau in drei Jahren und die Realisierung von Begleitobjekten“ ab.

Für die anderen Parteien im Rat stand jedoch fest, dass die Landesgartenschau gerade in einer sich abzeichnenden Rezession ein enormes wirtschaftliches Potenzial entfalten könne. „Mit der Landesgartenschau haben wir das beste denkbare Konjunkturprogramm in der Schublade. Und es muss nun darum gehen, das alles ans Laufen zu bringen“, betonte CDU-Fraktionsführer Stefan Berens. „Wir dürfen jetzt nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern mit einer klaren Positionierung positive Stimmung verbreiten, denn das Sparen würde die Krise nur verschlimmern“, sagte BfH-Rats Herrmann Loges. „Wir stehen zu 100 Prozent hinter der Gartenschau. Und dieses Signal sollten wir auch nach Düsseldorf senden“, sagte UWG-Ratsvertreter Hans-Georg Heiseke. Mit der Gartenschau würden zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen realisiert und wichtige Impulse für die Gas-

tronomie und Tourismuswirtschaft gegeben, stellte die Ratsmehrheit heraus. Mit 27 Ja-Stimmen zu 10 mal Nein und fünf Enthaltungen wurde das Festhalten an allen Projekten beschlossen. SPD-Sprecher Böhler fürchtete, dass am Ende mit einer Verdoppelung der Grundsteuer die Gartenschau bezahlt werden müsse.

Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Euro

Baudezernentin und Gartenschau-Geschäftsführerin Claudia Koch warnte vor einem enormen Imageschaden, den die Stadt schon jetzt durch die Verschiebungsdiskussion erleide. Es gehe um ein überwiegend aus Landesmitteln bestehendes Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Euro, für das sich Höxter ohne Gartenschau ganz hinten anstellen müsse. Claudia Koch: „Wir haben jetzt eine überwiegend aus Landesmitteln bestehende Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Euro, für das sich Höxter ohne Gartenschau ganz hinten anstellen müsse. Claudia Koch: „Wir haben jetzt eine überwiegend aus Landesmitteln bestehende Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Euro, für das sich Höxter ohne Gartenschau ganz hinten anstellen müsse. Claudia Koch: „Wir haben jetzt eine überwiegend aus Landesmitteln bestehende Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Euro, für das sich Höxter ohne Gartenschau ganz hinten anstellen müsse.“

Kalkränder verhindern Freibadöffnung

Nagelneu saniertes Freibad kann nicht aufmachen, weil falsche Winterwartung die vorbereitenden Arbeiten verzögern. Statt am 20. Mai soll es erst am 11. Juni losgehen.

Burkhard Battran

■ **Höxter.** Die Freibäder in NRW sollen am 20. Mai, einen Tag vor dem Himmelfahrtsfeiertag, wieder öffnen dürfen. Da sollte Höxter doch ganz vorne mit dabei sein, denn schließlich ist dort nach der Sanierung ja alles funkelnagelneu. Da braucht doch nur einer aufschließen, und dann kann es los gehen – sollte man meinen. Edelstahlbecken brauchen auch keinen Anstrich wie die alten Betonbecken, die jedes Frühjahr frisch gestrichen werden mussten. Und wenn das Wetter nicht mitgespielt hat, dauerte es eben mal wieder länger, bis alles fertig war.

Trotzdem wird das Höxteraner Freibad voraussichtlich erst volle drei Wochen später öffnen. „Wir gehen davon aus,

dass wir die Freibadsaison zu Fronleichnam am 11. Juni werden eröffnen können“, gab

Kämmerer Lothar Stadermann am Mittwoch im Rat der Stadt bekannt. Grund sind

Kalkablagerungen an den neuen Becken, die umständlich von Hand gereinigt werden

müssen. Um bei starken Temperaturschwankungen im Winter eine Verformung der Becken zu verhindern, bleibt das Wasser der Sommersaison auch im Winter im Becken drin.

Erst vor der neuen Saison wird es frisch ausgetauscht. In Höxter war das Wasser zum Saisonende abgelassen worden. „Es ging darum, noch anstehende Revisionsarbeiten zu erledigen“, erklärte Stadermann. Danach waren die Becken wieder gefüllt worden. Allerdings wurde der neuen Winterfüllung kein Chlor mehr zugesetzt. Chlor hätte den Kalk aufgelöst und die Ablagerung verhindert. „Nun müssen wir erst die Rückstände mechanisch beseitigen, bevor wir die Becken frisch befüllen können“, sagte Stadermann.



Das Freibad im Brückfeld muss drei Wochen länger auf Besucher warten.

FOTO: SIMONE FLÖRKE